„Kirche auf hoher See“

Von Gregor Spiess

Unter diesem Titel fand vom 21. bis 23. Januar 2018 eine besondere Tagung in der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg statt. Dabei ging es nicht, wie man bei dem Titel vielleicht vermuten könnte, um grundsätzliche Fragen zur aktuellen Situation der Kirche. Vielmehr trafen sich über 60 Bordseelsorger der evangelischen und katholischen Kirche zu ihrer ersten ökumenischen Fachtagung zum Thema Kreuzfahrtseelsorge. Die beiden Kirchen betreuen nämlich jährlich je konfessionell abwechselnd 100 Kreuzfahrten auf fünf Schiffen.

Drei Tage lang diskutierten die Seelsorger und Seelsorgerinnen über aktuelle Entwicklungen im Kreuzfahrtbereich, über allgemeine Trends sowie über die besonderen Herausforderungen in diesem Bereich der Seelsorge, der gerne mal von denen belächelt wird, die ihn zu wenig kennen.

Das Spektrum war weit gespannt und vielfältig, und genau dies machte den Reiz der Veranstaltung aus: Themen wie die Erwartungen der Reedereien, die Auswirkungen des Massentourismus und des starken Anstiegs der Passagierzahlen (jährlich über 10%), die Sehnsüchte des Kreuzfahrtreisenden oder die ethische Bewertung eines solchen Seelsorgeangebotes wurden engagiert und manchmal auch kontrovers diskutiert. Ein besonderer Höhepunkt war das Referat von

Prof. Paul Michael Zulehner zum Thema „Spirituelle Suche in säkularer Kultur“, das in seiner grundsätzlichen Diktion die Zuhörer faszinierte.

Wie bei früheren Tagungen auch, war es der Moderationsfähigkeit des Leiters der Thomas-Morus-Akademie, Dr. Wolfgang Isenberg, zu verdanken, dass sich die zum Teil sehr verschiedenen Themenbereiche zu einem Gesamtbild zusammenfügten. Dr. Isenberg war es auch, der die Konzeption grundgelegt hatte und die prominenten Referenten gewonnen hatte.

Neben dem Kirchenamt der EKD und dem Katholischen Auslandssekretariat, die diese Tagung verantworteten, hatte sich ein weiteres Mal die Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen in Kassel unter Leitung von Dr. Georg Hofmeister inhaltlich wie finanziell für diese Tagung engagiert und diese mit ermöglicht. Allen Genannten sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Nach drei Tagen intensiven Austausches, teilweise mit Workshop Charakter, waren sich die Beteiligten einig, dass es nicht bei dieser einen Tagung bleiben sollte, sondern dass es einer Vertiefung bedarf.